

SKILL



Strategien zur Kompetenzentwicklung:
Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wer ist und was macht das Projekt SKILL?



Fragmentierung

Fragmentierung bezeichnet die starke Trennung zwischen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studienanteilen. Ihre Inhalte sind zumeist noch zu wenig aufeinander bezogen. SKILL leistet diesen Brückenschlag durch vier interdisziplinäre Fachverbände (Lehrprojekte).

Marginalisierung

Gegenüber Hauptfachstudierenden werden Lehramtsstudierende oft strukturell benachteiligt. Das zeigt sich etwa am geringeren Engagement der Disziplinen in Fragen des Lehramtsstudiums. Hochschulische Lehre beachtet die spezifischen Bedürfnisse Lehramtsstudierender oft wenig. SKILL führt diese Bereiche in modernen Lehr-Lern-Formen zusammen.

Segmentierung

Verantwortlichkeiten für Inhalte und Organisation des Lehramtsstudiums sind oft getrennt. Das führt dazu, dass die Inhalte in einem kaum erkennbaren Zusammenhang stehen, der Theorie-Praxis-Bezug vielfach misslingt und Lehramtsstudierende scheinbar keine festen Ansprechpersonen haben. Dem setzt SKILL das Beratungsnetzwerk entgegen.

„SKILL“ steht für „Strategien zur Kompetenzentwicklung: Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung“. An SKILL sind 17 Hochschullehrende sowie 19 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fakultäten und Einrichtungen der Universität beteiligt. Das Projekt besteht aus dem Didaktischen Labor (Raum und Team), in dem vier Lehrprojekte aus den Bereichen Germanistik, Information and Media Literacy, Kunst Musik Sport sowie Mathematik Innovationen anstoßen. Die Fachstelle für Studierendenberatung koordiniert das Beratungsnetzwerk, an dem auch das zu Studienbeginn stattfindende Beratungsverfahren PArcours beteiligt ist. Die Fachstelle für Qualitätsentwicklung sichert die Nachhaltigkeit der Innovationen über das Projektende hinaus.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Einrichtung und der Betrieb eines Didaktischen Labors zur Entwicklung innovativer Lehr-Lern-Konzepte. Ziel des Projekts ist es, Fachdisziplinen und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung besser aufeinander zu beziehen und die Bedeutung einer qualitativ vollen Lehrerbildung insgesamt stärker in den Fokus zu rücken. Gleichzeitig soll die Studierendenberatung verbessert werden.

Wesentliche Ziele im Jahr 2016 waren die Einrichtung des Didaktischen Labors sowie der Fachstellen für Qualitätsentwicklung und Studierendenberatung, der Aufbau des Lehrkollegs sowie die Entwicklung eines Konzepts für die hochschuldidaktische (Weiter-)Qualifizierung des lehrenden Personals und die Entwicklung eines Beratungskonzepts. Da fast alle SKILL-Mitarbeitenden seit Sommer 2016 in einem gemeinsamen Gebäude am Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik untergebracht sind, herrschen im Projekt kurze Wege. Sie machen regelmäßige Arbeitstreffen und einen offenen Austausch möglich. Dementsprechend konnte das Projekt alle wesentlichen Maßnahmenpakete angehen bzw. weitestgehend fristgerecht abschließen.

Meilensteine und Höhepunkte für das Projekt im vergangenen Jahr waren:

- Erster Open DiLab Day im Didaktischen Labor
- Immense Nachfrage nach Schulungen im Didaktischen Labor
- Studentische Mini-Konferenz des Teilprojekts Germanistik
- Regelmäßige Sitzungen mit der „Studierendenvertretung Lehramt“
- Besuch des Staatssekretärs Bernd Sibler (KM Bayern)
- SKILL-Publikationen in „Paradigma“ und „Schulverwaltung Bayern“
- Durchführung der internen Baseline-Evaluation
- Reorganisation des Zentrums für Lehrerbildung und Fachdidaktik
- Austausch mit der „Stiftung Zuhören“ des Bayerischen Rundfunks.

Wir freuen uns auf ein produktives Jahr 2017!

SKILL für Studierende

Mit „SKILL“ reagiert die Universität Passau auf Defizite in der Lehrerbildung, die unter den Schlagworten institutionelle Segmentierung, Marginalisierung von Lehramtsstudierenden und Fragmentierung von Ausbildungsinhalten diskutiert werden. Das Projekt fokussiert daher Studierende im Lehramt. Für sie haben wir im Jahr 2016 [Lehrveranstaltungen](#) und verschiedene Beratungsformate angeboten, erste studentische Projekte begleitet und im Rahmen der [Open DiLab Hours](#) studentische Tutorinnen und Tutoren ausgebildet.

Das Tutoriensystem auf Peer-Ebene unterstützt Lehramtsstudierende im Kern dabei, sich mit dem Raumkonzept vertraut zu machen, eigene Unterrichtsversuche zu unternehmen, erste Erfahrungen als Lehrende zu sammeln und Projekte zu initiieren. Im Rahmen des Programms werden Studierende also direkt dazu qualifiziert, die medientechnischen Möglichkeiten des Raums reflektiert im Rahmen mediendidaktischer Lehr-Lern-Szenarien einzusetzen. Ihr Handeln als Lehrperson wird dabei insofern verbessert, als sie dazu befähigt werden, fachwissenschaftliche Inhalte fach- und mediendidaktisch aufzubereiten. Das Programm trägt auf diese Weise zum Abbau von Fragmentierung bei.

SKILL für Lehrende

Neben den auf Studierende gerichteten Maßnahmen ist es auch Ziel des Projekts, Dozierende für die besonderen Rahmenbedingungen im Lehramtsstudium zu sensibilisieren und entsprechend zu qualifizieren. Das DiLab wird bereits jetzt zur Etablierung einer auf die Lehrerbildung bezogenen Hochschuldidaktik ([Lehrkolleg](#)) genutzt. Die Weiterqualifizierung des lehrenden Personals wird ab 2017 durch Open DiLab Hours für Lehrende sowie ein auf sie abgestimmtes Fortbildungskonzept vorangetrieben werden und so den angestrebten Innovationskreislauf in der Lehrerbildung ermöglichen. Durch die Open DiLab Formate, das Lehrkolleg und das Didaktische Labors selbst rückt die Lehrerbildung insgesamt stärker in den Fokus der universitären Aufmerksamkeit. Das Programm trägt auf diese Weise zum Ziel der De-Marginalisierung bei.

SKILL für Schulen

Innovative Lehr-Lern-Konzepte müssen sich dem Praxistest stellen. Deshalb sind Schulen in der Stadt und im Landkreis Passau unsere [Partner](#). Für sie kann das DiLab Experimentier-, [Fortbildungs-](#) und Unterrichtsraum zugleich sein. Der Austausch umfasste 2016 vor allem die medientechnische und mediendidaktische Beratung von Schulen, die die Einrichtung digitaler/flexibler Klassenzimmer planen, Vorträge an und Führungen für Schulen. Die Schulen waren außerdem am „SKILL-Plenum“ beteiligt. Das Plenum ist ein Workshop aller Projektbeteiligten und Projektpartner, der einmal im Semester für einen Tag stattfindet.



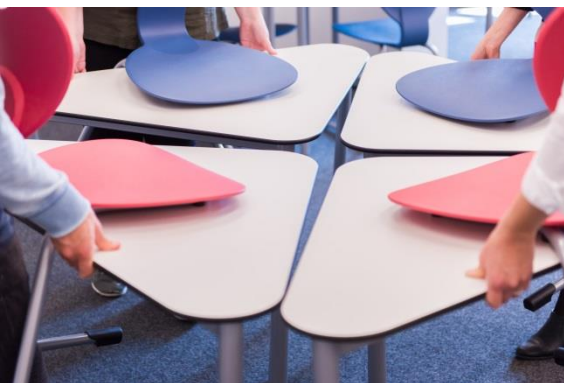
Das Didaktische Labor



Mit dem Didaktischen Labor steht seit 2016 ein Ort zur Verfügung, an dem moderne Formen universitärer, aber auch schulischer Lehre verwirklicht werden können. Insbesondere sind dort Möglichkeiten für multimediales Lernen, für kooperatives Lernen, für Individualisierungsprozesse und für interaktive Vortragsveranstaltungen erprobbar. Zugleich wurden dort in unseren Lehrprojekten innovative Modellseminare entwickelt.

Das DiLab: Klassenzimmer der Zukunft

Der Seminarraum NK 211 (Nikolakloster) der Universität Passau wurde zu einem Klassenzimmer der Zukunft umgestaltet. Das DiLab soll zum Identifikationsort für die Lehrerbildung an der Universität Passau werden und trägt so zum Abbau von Marginalisierung bei.



Das Raumkonzept des DiLab basiert auf den Erfordernissen moderner (schulischer und hochschulischer) Lehre und eignet sich auch für (hoch-)schulbezogene Forschung.

Die traditionelle Frontalausrichtung von Klassen- beziehungsweise Seminarräumen ist aufgehoben:

- Flexibles Mobiliar,
- Wandschienensysteme mit flexiblen Tafeln und Präsentationsflächen sowie
- eine moderne IT- und Medienausstattung und
- ein Videosystem für Unterrichtsbeobachtung



sind Kernelemente des Konzepts. Das schafft Freiraum für die Erprobung innovativer, interdisziplinärer Lehr-Lern-Formen und Modellseminare.

„Open DiLab“ für Studierende, Lehrende und Schulen

Wesentlicher Erfolg des Didaktischen Labors und Höhepunkt für uns waren die Einrichtung regelmäßiger „Open DiLab Hours“ und die Durchführung eines ersten „Open DiLab Day“.



Seit dem Wintersemester 2016 ist das DiLab an zwei Tagen jeweils 120 Minuten geöffnet. Der Zeitraum soll noch erweitert werden. Während das Team des DiLab die inhaltliche und fachliche Begleitung, Betreuung und Evaluation der neuen Lehrkonzepte Labors gewährleistet, werden zur Gestaltung und Begleitung der Open DiLab Hours sowie zur Begleitung studentischer Projekte Studierende als Tutorinnen und Tutoren eingebunden.

Das SKILL-Lehrkolleg

Zur hochschuldidaktischen Qualifizierung haben wir bereits im ersten Jahr das [Lehrkolleg](#) eingerichtet: Es richtet sich speziell an – bislang am Projekt beteiligte, in Zukunft aber auch andere – Dozierende in der Lehrerbildung. Es lädt ein, sich nicht nur mit allgemeinen hochschuldidaktischen Fragen auseinanderzusetzen, sondern sich insbesondere auch mit lehrerbildungsrelevanten Themen wie Interdisziplinarität, Team-Teaching, Digitalisierung und Heterogenität in der Hochschullehre zu beschäftigen.

Das Konzept des Lehrkollegs zielt auf individuelle Professionalisierung und basiert auf den drei Bausteinen:

- (1) Arbeitssitzungen,
- (2) Peer-Austausch und
- (3) individuelle Beratung.

Vor allem der Peer-Austausch und die Beratung dienen u.a. zur Reflexion der entstehenden bzw. der bereits durchgeführten Modellseminare. Die Qualifizierung im Lehrkolleg umfasst auch [Nutzungsschulungen](#) in Bezug auf das Didaktische Labor zu (primär) Lehr- aber auch Forschungszwecken.

Die SKILL-Modellseminare

Die an SKILL beteiligten Fächer decken Themenfelder in der Germanistik, im Fächerverbund Kunst, Musik und Sport sowie in der Mathematik ab. Außerdem können sich die Lehramtsstudierenden im Bereich Information and Media Literacy weiterqualifizieren.

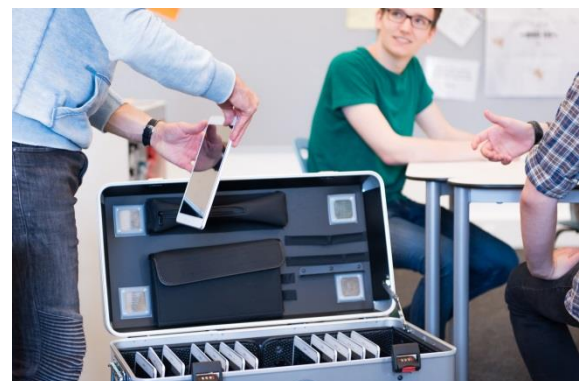
Wesentliche Zielsetzung der [Lehrprojekte](#) war es im Berichtszeitraum, neue Lehrformate zu entwickeln und individuelle Beratungsangebote aufzubauen. Im Wintersemester 2016/2017 wurden folgende [Modellseminare](#) angeboten (Sie können die Einträge anklicken, um Details zu erfahren):

[Erfolgsfaktoren für Textverstehen untersuchen und nutzbar machen
Sprachbewusstheit durch Sprachspiel](#)

[World War II. Interculturally: Mediale Darstellung im Vergleich
Spuren legen – Netze knüpfen. Orientierung in Bildungsräumen](#)

[Lehramt-Seminar Ideen der Informatik](#)

Die Lehrprojekte bieten in unterschiedlichen Formaten und Konstellationen eine seminarbegleitende Beratung an. Die Seminare wurden plangemäß evaluiert.



Fallbeispiel: SKILL-Modellseminar Germanistik

Wissenschaftlich und praktisch zugleich – der professionelle Blick auf Kinderliteratur

Brauche ich zum Verständnis eines Kinderbuches ein wissenschaftliches Instrumentarium? Was bringt mir das für meinen Unterricht? Genügen nicht ein intuitiver Zugang und guter Wille? Welche Art von „Textverstehen“ ist wissenschaftlich und zugleich für die Unterrichtspraxis bedeutsam? Mit diesen Fragen besuchten neun Studentinnen das erste SKILL-Seminar des Teilprojekts [Germanistik](#) an der Universität Passau.



In einem fünftägigen Blockseminar im September 2016 beschäftigten sich die Teilnehmerinnen unter der Leitung der Dozentinnen [Romina Seefried](#) (Literaturwissenschaft) und [Mirjam Dick](#) (Deutschdidaktik) eigenaktiv mit den Konzepten der Literatursemiotik und wandten diese sogleich kreativ auf ein literarisches Werk für Kinder an. Die Wege der Erarbeitung und Dokumentation waren frei und vielfältig. So entstanden etwa Lernlandkarten, die passend zum Gegenstand Literatursemiotik gestaltet wurden. An interaktiven Whiteboards wurden Zwischenergebnisse präsentiert und die Studentinnen entwickelten prototypische Unterrichtsentwürfe. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen deuten darauf hin, dass man mit diesem Seminarkonzept auf einem richtigen Weg sein könnte. Dies wird in Kürze auch empirisch geprüft. Es entstanden zudem beeindruckende unterrichtspraktische Materialien wie Legevideos und Hörspiele, die auf einer abschließenden Mini-Konferenz am 2. Dezember 2016 präsentiert wurden.

Das Beratungsnetzwerk Lehramt

Passau erprobt im Rahmen des SKILL-Projekts ein in der Studieneingangsphase durchgeführtes Beratungsverfahren („PARcours“). Es unterstützt die Studienwahl und soll dazu beitragen, dass Studierende ihr Lehramtsstudium erfolgreich durchlaufen und abschließen. Darüber hinaus verbindet das im Aufbau befindliche SKILL-[Beratungsnetzwerk](#) alle für Lehramtsstudierende relevanten Akteure und schafft somit ein umfassendes Beratungsangebot. Wichtiges Ziel war es 2016, die bestehenden Strukturen auf Effizienz und Effektivität hin zu überprüfen und von diesem Ist-Stand ausgehend die weiteren Maßnahmen zu erarbeiten. Konkrete Studierendenberatungsfälle und ihre Dokumentation sind in die erste Version eines Online-Beratungstools (aktuell noch nicht interaktiv) eingeflossen.



Als nächster Schritt ist 2017 die Information und Befragung der am Beratungsnetzwerk beteiligten Personen bzw. Stellen geplant, um Detailfragen im Aufbau des Netzwerks zu klären. Seit Herbst/Winter 2016 wird bereits der Internetauftritt des [Zentrums für Lehrerbildung und Fachdidaktik](#) überarbeitet und die Seite des Beratungsnetzwerks als zentrale Einstiegsstelle für die Beratung etabliert.

Kontakt

Wenn Sie Fragen zum Projekt SKILL, seinen Zielen oder unseren Maßnahmen im Bereich Lehre und Beratung haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht!

Projektleitung

Prof. Dr. Jutta Mägdefrau
Innstraße 25
94032 Passau

Projektmanagement

Dr. Stefan Halt
Fon: +49 851 509-3403
E-Mail: skill@uni-passau.de

Allgemeine Informationen

Internet: <http://skill.uni-passau.de>

